

Beitr. Ent.	Keltern	ISSN 0005 - 805X
58 (2008) 2	S. 471 - 475	15.11.2008

Eine neue *Domene*-Art aus Griechenland

(Coleoptera: Staphylinidae: Paederinae)

Mit 7 Figuren

LOTHAR ZERCHE

Summary

Domene behnei sp. n., a microphthalmic cavernicolous species from Greece (Kérkira), is described, illustrated, and compared with the closely related *Domene giachinoi* ASSING, 2007 from Greece (Epirus).

Zusammenfassung

Domene behnei sp. n., eine microphthalmale cavernicole Art, wird aus Griechenland (Kérkira) beschrieben, abgebildet und mit der eng verwandten Art *Domene giachinoi* ASSING, 2007 aus Griechenland (Epirus) verglichen.

Key words

Coleoptera, Staphylinidae, Paederinae, *Domene*, Greece, taxonomy, new species.

Einleitung

Die Gattung *Domene* FAUVEL, 1873, nach SMETANA (2004) in der Paläarktis mit 40 Arten vertreten, war aus Griechenland bisher nur durch eine weiter verbreitete Art, *D. stilicina* (ERICHSON, 1840), und eine zweifelhafte Art von Kreta, *D. lohseiana* BORDONI, 1977, bekannt. Erst kürzlich wurde eine anophthalme endogene Art aus Epirus beschrieben (ASSING 2007) und dabei auch ein Überblick über 33 westpaläarktischen *Domene*-Arten publiziert, auf den hier verwiesen wird. Durch die Neubeschreibungen (ASSING 2007, HERNANDO 2007) erhöht sich diese Zahl auf 35.

Eine im Jahr 2007 auf der Insel Kérkira [= Korfu] von LUTZ BEHNE bei der Suche nach cavernicolen Curculionidae aufgefundene Art erwies sich als unbekannt und wird hier beschrieben.

Danksagung

Mein Dank gebührt LUTZ BEHNE (DEI), der die neue Art gesammelt und auch die Fotos angefertigt hat.

Domene behnei sp. n.

Typenmaterial

Holotypus: (♂), GR: Korfu: 18 km N Kérkira, Loutses, Megali Grava, 479 m, 23.9.2007, 39°46'38" N, 19°53'21" E, Höhlenboden unter Steinen, leg. Behne (7) / HOLOTYPUS *Domene behnei* Zerche (DEI).

Beschreibung

Maße des Holotypus [in mm]: Körperlänge 9,9 (KöL); Kopflänge vom Vorderrand des Clypeus zum Hinterrand des Kopfes (KL) 1,62; Kopfbreite (KB) 1,38; Augenlänge (AuL) 0,225; Schläfenlänge (SL) 1,5; Pronotumlänge (PL) 1,55; Pronotumbreite (PB) 1,2; Nahtlänge der Elytren (EL) 1,17; Elytrenbreite (EB) 1,21; Abdomenbreite, Segment VI (AB) 1,44; Länge der Metatibia (TiL) 1,61; Länge des Metatarsus (TaL) 0,97; Aedoeaguslänge 1,21 (AL).

Indizes der Maße des Holotypus: KL : KB 1,17; AuL : SL 0,15; PB : KB 0,87; PL : PB 1,29; EL : PL 0,75; EB : PB 1,01; AB : EB 1,19; TiL : TaL 1,66; AL : KöL 0,12.

Habitus (Fig. 1-2). Schwach pigmentiert. Kopf, Antennenbasis und Mundteile dunkler rotbraun. Antennen vom Glied IV an etwas dunkler. Pronotum etwas heller rotbraun. Elytren, Abdomen und Beine rotgelb. Punktur fein und dicht. Behaarung kurz und anliegend. Lange Tastaare an den Schläfen, auf der Stirn, im Nackenbereich, im Apikalbereich des Abdomens und etwas kürzere an den Tergit-Hinterrändern (Fig. 1-5).



Fig. 1-2: *Domene behnei* sp. n. (Maßstab 1 mm). 1 Habitus. 2 Unterseite.

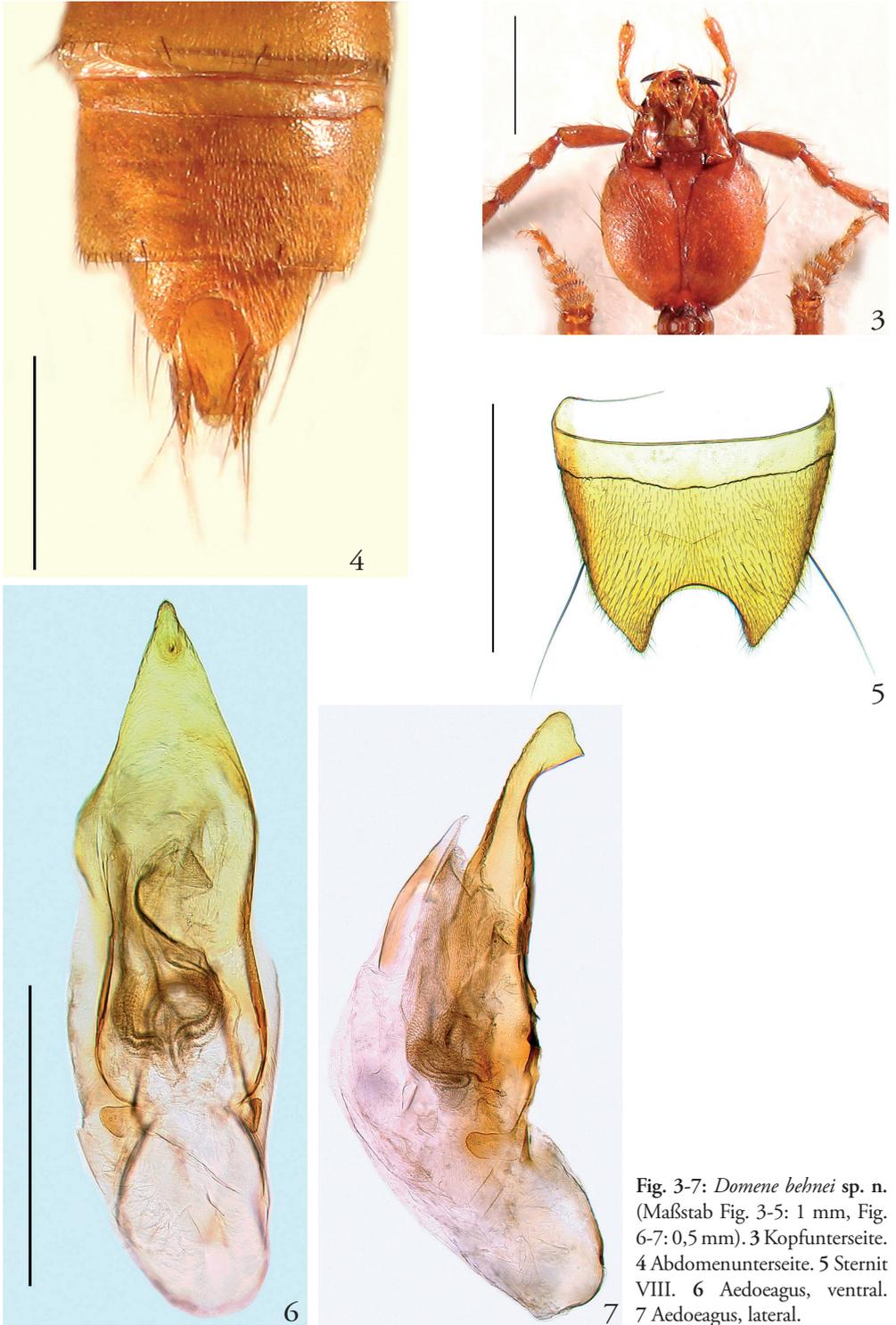


Fig. 3-7: *Domene behnei* sp. n. (Maßstab Fig. 3-5: 1 mm, Fig. 6-7: 0,5 mm). 3 Kopfunterseite. 4 Abdomenunterseite. 5 Sternit VIII. 6 Aedoeagus, ventral. 7 Aedoeagus, lateral.

Kopf langoval (Fig. 1-3). Hals schmal, nur 30 % der Kopfbreite messend. Augen stark reduziert, sehr flach und kurz, nicht aus der Kopfrundung vorgewölbt, im Profil 15 % der Schläfenlänge messend. Maxillarpalpen und Labialpalpen gestreckt (Fig. 3). Kehlnähte einander stark genähert (Fig. 3). Antennen sehr schlank, auch die etwas kürzeren subapikalen Glieder mehr als doppelt so lang wie breit.

Pronotum hoch gewölbt, viel länger als breit und deutlich schmaler als der Kopf. Fläche nur vor dem Hinterrand mit einem flachen, etwas gebogenen Quereindruck, dieser seitlich jeweils von etwas tieferen ovalen Eindrücken flankiert.

Elytren etwa so breit wie das Pronotum. Naht drei Viertel der Pronotumlänge messend, von schmalen Längseindrücken flankiert und deshalb etwas erhaben. Schultern flach gerundet. Seiten nahezu parallel. Hautflügel fehlen.

Abdomen im Verhältnis zum Vorderkörper flach, etwas breiter als die Elytren, aber nur schwach erweitert. Segment VII kaum verengt, ohne Fransensaum. Beine relativ kräftig (Fig. 1-3).

#m: Sternit VII einfach. Sternit VIII mit breiter u-förmiger Einbuchtung (Fig. 4-5) und einem Paar langer Tasthaare.

Aedoeagus nur teilweise sklerotisiert, mit relativ breitem Ventralfortsatz (Fig. 6), zum Apex ventrad erweitert (Fig. 7), mit plattenförmigem Dorsalfortsatz (Fig. 7) und einem Paar kleiner, sklerotisierter, lateraler Fortsätze im subbasalen Bereich (Fig. 6-7).

Differentialdiagnose

Die neue Art ist *Domene giachinoi* ASSING sehr ähnlich und wird mit dieser verglichen. *Domene behnei* ist etwas größer (3 %). Beide sind einander im Habitus ähnlich, stimmen aber auch prinzipiell im Bau des Sternits VIII und im Bau des Aedoeagus überein. *Domene giachinoi* ist etwas stärker an die cavernicole Lebensweise angepasst. Die Augen sind fast völlig reduziert. Bei *D. behnei* sind sie abgeflacht und stark reduziert, sie messen nur 15 % der Schläfenlänge. Bei *D. giachinoi* sind die Antennen etwas länger, die Beine sind merklich gestreckter. Im Gegensatz zu *D. giachinoi*, wo die Fläche des Pronotums im hinteren Teil einen umfangreichen tiefen Längseindruck aufweist, ist dieser bei *D. behnei* sehr kurz und flach. Die Ausbuchtung im Hinterrand des Sternits VIII ist bei *D. behnei* etwas breiter und gleichmäßig u-förmig, bei *D. giachinoi* zum Apex zusätzlich ausgeschweift. Die Aedoeagi unterscheiden sich sowohl in der Form der subbasalen sklerotisierten Strukturen als auch im Apikalbereich. In Ventralansicht ist bei *D. behnei* der Apikalteil deutlich breiter, in Lateralansicht ist die apikale Kante anders geformt.

Domene stilicina (ERICHSON) ist merklich kleiner und unterscheidet sich von der neuen cavernikolen Art durch normale Pigmentierung, normal ausgebildete Augen, kürzere kräftigere Antennen, breitere Elytren, die Existenz von Hautflügeln und eines Fransensaums am Hinterrand des Tergits VII sowie durch einen dreigabelig aufgebauten Ventralfortsatz, den COIFFAIT (1982) etwas stilisiert abbildet. *Domene lohseiana* BORDONI ist nach der Beschreibung kaum halb so groß.

Derivatio nominis

Die neue Art dediziere ich ihrem Entdecker, meinem Kollegen LUTZ BEHNE (DEI), der schon so manche Staphyliniden-Art ans Tageslicht geholt hat.

Literatur

- ASSING, V. 2007: The first anophthalmous species of *Domene* FAUVEL from Greece (Coleoptera: Staphylinidae: Paederinae). – Linzer biologische Beiträge 39 (2): 757-760.
- COIFFAIT, H. 1982: Coléoptères Staphylinidae de la région paléarctique occidentale. IV. Sous famille Paederinae. Tribu Paederini 1 (Paederi, Lathrobii). – Nouvelle Revue d'Entomologie 12 (Supplément): 3-440.
- HERNANDO, C. 2007: Nuevos datos faunísticos y una nueva especie cavernícola de *Domene* FAUVEL, 1885 subgénero *Spelaeomene* ESPAÑOL, 1977 de Marruecos (Coleoptera: Staphylinidae: Paederinae). – Heteropterus Revista de Entomología 7 (1): 1-6.
- SMETANA, A. 2004: Subfamily Paederinae FLEMING, 1821. – In: LÖBL, I. & SMETANA A. (Hrsg.): Catalogue of Palaearctic Coleoptera. 2. Hydrophiloidea - Histeroidea - Staphylinoidea. - Stenstrup; Apollo Books: 579-624.

Anschrift des Verfassers:

Dr. LOTHAR ZERCHE
Deutsches Entomologisches Institut (DEI)
Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF)
Eberswalder Str. 84
15374 Müncheberg
Deutschland
E-Mail: zerche@zalf.de

Subject editor:

B. FELDMANN